

Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Preisverleihung vom 22. Mai 2008
Institut für Bildungsmedien (eh. Schulwarte), Bern

Laudatio Radiopreis:

„Die Besetzung der polnischen Botschaft“

**eine Sendung im Rendez-Vous, 8. August 2007
von Peter Maurer, seit 1991 Inland-Redaktor bei Radio DRS,
wohnhaft in Bern**

Was macht eine Delikatesse zur Delikatesse? Es sind die auserlesenen **Gewürze**, die besonderen **Zutaten**, die sorgfältige **Mischung** – und die **Liebe**, mit der jeder einzelne Handgriff vollzogen worden ist.

Eine solche Delikatesse ist – auch wenn das Wort bei dieser Thematik beinahe zum Widerspruch wird – **„Die Besetzung der polnischen Botschaft“** von Peter Maurer; ein Beitrag im Rendez-Vous am Mittag vom 8. August 2007 – der mit Telex-Geratter anfängt und mit Mozartklängen und dem Lachen der Medienleute aufhört. Mit Originaltönen und akustischen Finessen wie Regen, Glockengeläut und rhythmisch aufschlagende Tennisbälle als **Gewürze**; mit Erinnerungen von Zeitzeugen als **Zutaten**; mit auserwählten Moderationstexten und einer sorgfältig **vermischten** Vergangenheit und Gegenwart – und alles mit **Liebe** zu einem genussvollen Hörerlebnis verwoben.

1. Einspielung (00.53 - 01.18; 25 Sekunden: Telex, Nachricht)

Während 17 Minuten spannt der Inland-Redaktor von Schweizer Radio DRS einen Bogen, der von der ersten Sekunde bis zur letzten packt: dicht, szenisch, kompakt, atmosphärisch. In einer perfekt inszenierten **Dramaturgie** – die es zeitweise mit einem hoch stehenden **Hörspiel** aufnehmen könnte – und mit exzellenten Übergängen, die alle Geschehnisse wie eine **Komposition** souverän miteinander verbindet, lässt er die dramatischen Stunden vom **6. bis 9. September im Jahr 1982** aufleben.

Der Exil-Pole **Florian Kruszyk** besetzte mit drei Landsleuten die polnische Botschaft in Bern. Sie hielten 13 Personen als Geiseln. Ihre Forderung lautete...

2. Einspielung (04.26 - 04.42; 16 Sekunden: Forderungen)

(= den Kriegszustand in Polen aufheben, alle polnischen politischen Gefangenen freilassen, alle Gefangenenlager auflösen und die Repression gegen das polnische Volk stoppen)

... und das innert 48 Stunden. Sonst werde die Botschaft mitsamt Besetzern und Geiseln in die Luft gesprengt. Hunderte Journalisten, Fotografinnen und Fernsehleute aus dem **In- und Ausland** belagerten während Tagen das Diplomatenviertel – unter ihnen zum Teil auch **Peter Maurer**. Die ganze Welt schaute auf den Terrorakt an der sonst so beschaulichen Elfenaustrasse 20a.

Der Bundesrat mit dem damaligen Justizminister **Kurt Furgler** an der Spitze setzte einen Krisenstab ein – den Sonderstab Geiselnahme. Nach 72 Stunden beendete Enzian, die **Spezialeinheit der Polizei**, die Botschaftsbesetzung unblutig. Die vier Besetzer – wider Erwarten keine Mitglieder der polnischen Gewerkschaft Solidarnosc – wurden abgeführt. Das **Bundesgericht** verurteilte sie später zu Gefängnisstrafen von zweieinhalb bis sechs Jahren und verwies sie des Landes.

3. Einspielung (10:33 - 11:24; 51 Sekunden): Polizeieinsatz, Tennis

„Die Besetzung der polnischen Botschaft“ hat sich gegen mehrere auszeichnungswürdige Radiosendungen zu einem tagesaktuellen Thema durchgesetzt und die Jury überzeugt. Die **Sendung fesselt** von der ersten bis zur letzten Sekunde mit einer feinfühlig, bestechenden Dramaturgie und thematisiert ein bewegendes Ereignis in Bern, welches an eine weltweit **einschneidende Bewegung in Polen** erinnert und gleichzeitig **aktuelle Berührungspunkte** beinhaltet: Terror, Waffengewalt, Unterdrückung.

Zeitzeugen – alles bekannte Gesichter heute - erzählen wider das Vergessen über die dramatischen Stunden im Elfenaquartier: **Jürg Mosimann**, damals als Blick-Reporter eine journalistische Kampfsau (*wie ihn Peter Maurer in der Sendung nennt*) und nun seit Jahren Pressesprecher der Kantonspolizei; **Daniel Eckmann**, damals Pressechef der Stadt Bern und später Bundesrat Kaspar Villigers engster Mitarbeiter; Fashion alias **Anton Schumacher**, damals und heute Wortführer der Links-Autonomien; **Peter Haldi**, damals bei der Eliteeinheit der Polizei im

Einsatz und heute pensioniert; **Marc Furrer**, damals Radioredaktor und später Direktor des Bundesamtes für Kommunikation.

Noch heute erinnern im **Internet** Filmaufnahmen, in denen die Polizei die Botschaft stürmt und die Besetzer abführt, an den dramatischen Augenblick.

Peter Maurer ist in Bärswil aufgewachsen. Schon als knapp 20-Jähriger kurvte er mit seinem Döschwo durchs **Oberland**, um für die **Berner Zeitung** heisse Stories zu Papier zu bringen. Später wechselte er in die Hauptredaktion der Berner Zeitung in Bern, bis er seine Radiokarriere startete – zunächst beim **Lokalradio Förderband**, und seit 1991 ist der heute 52-Jährige Redaktor bei **Schweizer Radio DRS**. Er lebt mit seiner Frau und den beiden Töchtern in Bern. Er schrieb **mit** im Buch „**Mordspaziergänge**“, in welchem zehn Autorinnen und Autoren die berühmtesten Fälle der Schweizer Kriminalliteratur aufgerollt haben. Co-Autor ist er auch in den Büchern zum „**Fall Zwahlen**“ und zur Skandalfinanzaffäre des Kantons Bern im Jahr 1984. Vor sieben Jahren, 2001, erhielt Peter Maurer den erstmals verliehenen **SRG-Medienpreis** für eine Reportage in der Sendung Echo der Zeit zur EU-Debatte in Bümpliz.

Seine eingereichte Sendung „**Die Besetzung der polnischen Botschaft**“ ist ein Hörgenuss, eine bewegendes, wertvolles Zeitdokument – und wahrhaftig eine auszeichnungswürdige, journalistisch perfekte **Delikatesse**.

4. Einspielung (15.30 – 16.35; 65 Sekunden): PK, Furgler, Mozart

Laudatio von Franziska Streun, Stiftungsrats- und Jurymitglied
Thun, 23. April 2008 und 21. Mai 2008

(Einspielungen = 2'37; Text ca. 4')